



KREIDLER

DEN

CD / LP (180g vinyl + CD) / Download

Veröffentlichung: 5. Oktober 2012



Label: Bureau B
Katalognummer: BB115

Barcode (EAN):
CD 4047179561327
LP 4047179561310

Vertrieb:
Indigo

Tracklisting:

01. Sun
02. Deadwinger
03. Rote Wüste
04. Cascade
05. Moth Race
06. Celtic Ghosts
07. Winter

Promokontakt:

Bureau B, Matthias Kümpflein
Tel. 0049-(0)40-881666-63,
mk@bureau-b.com
Cover/Presskit download:
www.bureau-b.com/releases

Discografie (Auszug):

1994 Riva
(A Contresens)
1996 Weekend
(Kiffsm/Pias/Mute)
1998 Appearance and The Park
(Kiffsm/Pias/Mute)
1999 [Mort Aux Vaches]
(Staalplaat)
2000 Kreidler
(Wonder/Mute)
2002 Eve Future
(Wonder)
2004 Eve Future Recall
(Wonder)
2009 Mosaik 2014
(Italic/Kompakt)
2011 TANK
(Bureau B)
2012 DEN
(Bureau B)

Mehr zur Album-Produktion:
<http://kreidler.spex.de/category/den>

Wenn man hier mal so behaupten darf, dass »TANK«, das hoch gelobte letzte Album von Kreidler, ein »Schlagzeug-Album« war – dabei nicht das Kraftmeiergehabe eines Ginger Bakers oder John Bonhams im Sinne, sondern die elastische Muskulösität eines Budgies, Robert Görls oder Klaus Dingers –, dann sollte man, um in diesem groben Raster zu bleiben, bei »DEN« das Augenmerk auf die viskose Musikalität legen. Kreidler wählten für Aufnahme und Mischung das für sein rundes Klangbild berühmte LowSwing Studio, mit dem großartigen Guy Sternberg hinter den Reglern.

Schon das Eröffnungstück »Sun« ist von beseelter Schönheit, die einen an Eno erinnern mag, in den Phasen, in denen dieser am Songwriting interessiert war; in »Deadwinger« umspielen panasiatische gegenläufige Melodien eine stoische, aber lichte Architektur, und »Rote Wüste« ist ein geheimnisvolles Gemälde, das von einem düsteren Beginn hin zur Möglichkeit einer versöhnlichen Auflösung einen Bogen großer Emotionen schlägt. Das schwer groovende »Cascade« zeigt einen völlig willenlosen Alex Paulick an der Gitarre. Und, kann mal bitte jemand Andreas Reiheses Akkordwechsel zählen? Das Schöne ist, dass einem das überhaupt nicht auffallen muss, dass so etwas bei Kreidler nie in ein angestregtes oder den Hörer anstrengendes Didaktentum verfällt, sondern alles wie selbstverständlich fließt. »Moth Race« ist eine weitere enthemmte Tanznummer, die auf einem geschmeidig harschen Beat von Detlef Weinrich fußt und irgendwie wie ein von Arthur Russell ersonnenes visionäres New York City klingt; »Celtic Ghost« löst das ornamental auf, führt uns hinaus auf die spiegelglatte Eisfläche, »Winter«. Eine gleitende Maschine, magnetisch, chromglänzend, sich selbst in sich selbst spiegelnd. Ein rhythmisches Feuerwerk setzt ein, bar jeglicher Moral vielleicht? Eher außerhalb solcher Kategorien. Vielleicht auch einfach der Blick aus dem Fenster, kein Versprechen, ein Blick nach vorne.

Die Band erzählt, sie hätten über eine Platte ganz ohne Schlagzeug nachgedacht. Glücklicherweise haben sie das nicht realisiert. Ist doch das Spiel Thomas Kleins essenzieller Bestandteil des Kreidler-Sounds – und wenn eine Referenz noch fehlen sollte, dann die zu Cans Jaki Liebezeit, der einen vergleichbar »eckigen« Groove pflegte. Das heißt, neben dem musikalischen Feinsinn und dem eleganten dialogischen Zusammenspiel, das Kreidler auf ihrem neuen Album »DEN« zelebrieren, darf man mit Freude feststellen, dass sie dabei in ihrer rhythmischen Kraft keinen Schritt zurückgegangen sind.

PS: Für das Coverartwork zeichnet der Künstler Enrico David verantwortlich. In seinen sehr direkten Arbeiten verschmelzen Bildideen des Surrealismus mit zeitgenössischer Trivial- und Populärkultur; dabei wendet er häufig traditionelle, kunsthandwerkliche Techniken an. 2009 wurde Enrico David für den Turner Prize nominiert.